

Reserveantibiotika bleiben wirkungslos

Stockholm, 18. November 2016

Anlässlich des 9. Europäischen Antibiotiktags hat das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) seine neuesten EU-weiten Daten zur Antibiotikaresistenz und zum Antibiotikaverbrauch veröffentlicht. 2015 hat die Antibiotikaresistenz bei den meisten unter Beobachtung stehenden Bakterien und Antibiotika weiter zugenommen. So stieg die Carbapenem-Resistenz bei *Klebsiella pneumoniae* im EU-Durchschnitt von 6,2 % im Jahr 2012 auf 8,1 % im Jahr 2015, und vereinzelt wurde eine kombinierte Resistenz gegen Carbapeneme und Polymyxine (z. B. Colistin) gemeldet. Diese beiden Gruppen von Antibiotika werden als Reserveantibiotika betrachtet, d. h., sie gelten im Allgemeinen als letztes Mittel zur Behandlung von Patienten, die sich mit Bakterien infiziert haben, die gegen andere verfügbare Antibiotika resistent sind. Während der Antibiotikaverbrauch in Krankenhäusern in mehreren EU-Mitgliedstaaten deutlich gestiegen ist, ist der Antibiotikaverbrauch außerhalb von Krankenhäusern in sechs EU-Mitgliedstaaten rückläufig.

Nach den Worten von Vytenis Andriukaitis, EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, gehören die Antibiotikaresistenzen zu den dringendsten Problemen des öffentlichen Gesundheitssystems unserer Zeit. „Wenn wir dieses Problem nicht in den Griff bekommen, könnten wir in eine Zeit zurückgeworfen werden, in der selbst die einfachsten medizinischen Eingriffe nicht möglich wären, geschweige denn Organtransplantationen, Chemotherapien gegen Krebs oder intensivmedizinische Behandlungen.“ Andriukaitis fügte hinzu: „Die Europäische Kommission wird nächstes Jahr einen neuen Aktionsplan auflegen, damit wir zusammen mit unseren Partnern in den EU-Mitgliedstaaten und international weiter daran arbeiten können, dass die Prävention und Eindämmung der Antibiotikaresistenz im Rahmen eines ‚One Health‘-Ansatzes verstärkt werden.“

Dr. Andrea Ammon, Acting Director des ECDC, weist darauf hin, dass die Antibiotikaresistenz bei *Klebsiella pneumoniae* Anlass zu wachsender Sorge in Europa gebe. „Über ein Drittel der Isolate, die 2015 an das ECDC gemeldet wurden, waren mindestens gegen eine der unter Beobachtung stehenden Antibiotikagruppen resistent, und häufig lag eine kombinierte Resistenz gegen mehrere Antibiotikagruppen vor. Darüber hinaus beunruhigt das Auftreten von *K. pneumoniae*-Infektionen mit kombinierter Resistenz gegen Carbapeneme und Colistin, zeigt es uns doch eindringlich, dass die Behandlungsmöglichkeiten jetzt noch eingeschränkter als in der Vergangenheit sind.“ Und sie fügt hinzu: „Der rückläufige Antibiotikaverbrauch außerhalb von Krankenhäusern in sechs Ländern ist aber ein positives Zeichen und zeigt, dass wir beginnen, Antibiotika umsichtiger einzusetzen. Der umsichtige Einsatz von Antibiotika, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Krankenhäusern, ist entscheidend dafür, dass diese Arzneimittel weiter wirksam bleiben.“

Die Daten des ECDC zeigen auch, dass die Antibiotikaresistenz bei *Escherichia coli*, einer der häufigsten Ursachen von Blutinfektionen und von außerhalb des Krankenhauses erworbenen oder therapieassoziierten Harnwegsinfektionen, besonderer Aufmerksamkeit bedarf, da der Prozentsatz der Isolate, die gegen häufig eingesetzte Antibiotika resistent sind, in ganz Europa weiter steigt. Im Unterschied dazu zeigte sich beim Prozentsatz des Meticillin-resistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA) zwischen 2012 und 2015 EU-/EWR-weit ein deutlich rückläufiger Trend. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt MRSA eine Priorität für das öffentliche Gesundheitssystem, da acht von dreißig Ländern Anteile von über 25 % gemeldet haben.

Dr. Zsuzsanna Jakab, Regionaldirektorin des WHO-Regionalbüros für Europa, äußert sich wie folgt zum Thema: „Die Beobachtung der Antibiotikaresistenzen ist das Rückgrat unserer Arbeit zur Verteidigung der Wirksamkeit von Antibiotika. So lange wir nicht wissen, wo es zu Resistenzen kommt, können wir keine Prioritäten für unsere Maßnahmen festlegen. Daher konzentrieren wir uns darauf, über das Surveillance-Netzwerk für antimikrobielle Resistenzen in Zentralasien und Osteuropa (CAESAR) die Karte der Antibiotikaresistenzen über die Länder der Europäischen Union hinaus zu erweitern. Der Bericht zeigt, dass es Grund zur Sorge gibt: Unsere Patienten sind in Krankenhäusern aufgrund von übermäßigem Einsatz und falschem Gebrauch von Antibiotika sowie schlechter Prävention und Eindämmung von Infektionen resistenten Bakterien ausgesetzt. Wir appellieren an die Entscheidungsträger, aufgrund dieser Beweise ihre Bemühungen im Kampf gegen die große globale Gesundheitsbedrohung unserer Zeit zu verstärken.“

Aus Anlass des Europäischen Antibiotiktags werden in der Woche um den 18. November herum in über 40 Ländern der europäischen Region Aktivitäten zur Förderung des umsichtigen Einsatzes von Antibiotika stattfinden. Das ECDC arbeitet dabei mit dem Regionalbüro der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Europa zusammen und ist Partner der „World Antibiotic Awareness Week“.

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission organisiert das ECDC eine Auftaktveranstaltung auf EU-Ebene mit dem Titel „European Antibiotic Awareness Day: the future is now“. Bei den geplanten Maßnahmen wird nicht nur auf die aktuelle Situation und die zukünftigen Schritte auf EU-Ebene eingegangen werden, sondern es soll auch verdeutlicht werden, wie sich Antibiotikaresistenzen auf unser Leben heute auswirken und was in den verschiedenen Bereichen getan werden kann, um sicherzustellen, dass Antibiotika auch weiter wirksam bleiben. Die Veranstaltung findet am 18. November 2016 von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr MEZ statt. Sie wird unter der folgenden Adresse gestreamt: <http://bit.ly/2f7IgiQ>. Das ECDC und Partnerorganisationen werden die Veranstaltung unter dem Hashtag #EAAD2016 live auf Twitter begleiten.

Nach dem Erfolg der letztjährigen globalen 24-Stunden-Twitter-Konversation zu Antibiotikaresistenzen und dem umsichtigen Umgang mit Antibiotika weltweit wird das ECDC am 18. November erneut eine globale Twitter-Konversation koordinieren, die gemeinsam von teilnehmenden Organisationen aus Australien, Kanada, Neuseeland, den USA und dem WHO-Hauptsitz und den Regionalbüros der WHO moderiert werden wird. Als Hashtags werden #AntibioticResistance und #EAAD2016 zum Einsatz kommen.

Informationen zum Europäischen Antibiotiktag

Der Europäische Antibiotiktag (European Antibiotic Awareness Day – EAAD) ist eine vom ECDC koordinierte Gesundheitsinitiative, deren Ziel es ist, den nationalen Kampagnen zum umsichtigen Umgang mit Antibiotika eine Plattform zu geben und sie so zu unterstützen. Der Europäische Antibiotiktag wird jedes Jahr in der Woche um den 18. November herum mit nationalen Kampagnen zum umsichtigen Umgang mit Antibiotika begangen. „Umsichtiger Umgang“ bedeutet, Antibiotika nur dann einzusetzen, wenn sie benötigt werden, und dabei auf die richtige Dosis, die richtigen Dosierungsintervalle und die richtige Anwendungsdauer zu achten. Folgen Sie #EAAD2016. <http://antibiotic.ecdc.europa.eu>

Informationen zur „World Antibiotic Awareness Week“

Die Weltgesundheitsorganisation führt die „World Antibiotic Awareness Week“ mit dem Slogan „Antibiotics: Handle with Care“ an. Die Kampagne ruft Einzelpersonen, Behörden und Experten aus den Bereichen Gesundheitswesen und Landwirtschaft dazu auf, sich dieses dringenden Gesundheitsproblems anzunehmen. Die zweite „World Antibiotic Awareness Week“ wird vom 14. bis 20. November stattfinden. Folgen Sie #AntibioticResistance. <http://www.who.int/antimicrobial-resistance/events/world-antibiotic-awareness-week-2016/en/>

Weitere Informationen:

ECDC Surveillance Atlas of Infectious Diseases
<http://atlas.ecdc.europa.eu/public/index.aspx?Instance=GeneralAtlas>

European Antimicrobial Resistance Surveillance Network (EARS-Net)
<http://www.ecdc.europa.eu/en/activities/surveillance/EARS-Net/Pages/index.aspx>

European Surveillance of Antimicrobial Consumption Network (ESAC-Net)
http://www.ecdc.europa.eu/en/healthtopics/antimicrobial_resistance/esac-net-database/Pages/database.aspx

ECDC-Nachrichten
<http://ecdc.europa.eu/en/eaad/antibiotics-news/news-release/Pages/news-release.aspx>

ECDC Antimicrobial Resistance and Healthcare-associated Infections Programme
<http://ecdc.europa.eu/en/healthtopics/antimicrobial-resistance-and-consumption/antimicrobial-resistance-healthcare-associated-infections-programme/Pages/ARHAI.aspx>

Weitere Informationen:

WHO-Hauptsitz: www.who.int/drugresistance

WHO-Regionalbüro für Europa: <http://www.euro.who.int/amr>

CAESAR-Bericht: <http://www.euro.who.int/en/health-topics/disease-prevention/antimicrobial-resistance/publications/2016/central-asian-and-eastern-european-surveillance-of-antimicrobial-resistance.-annual-report-2016>

United States – Get Smart: Know When Antibiotics Work: <http://www.cdc.gov/getsmart/week/index.html>

Kanada: www.canada.ca/antibiotics und www.canada.ca/antibiotiques

Australien – Antibiotic Awareness Week: <http://www.safetyandquality.gov.au/our-work/healthcare-associated-infection/antimicrobial-stewardship/antibiotic-awareness-week/> und

http://www.nps.org.au/bemedicinewise/antibiotic_resistance/antibiotic_awareness_week

Neuseeland: <http://www.health.govt.nz/our-work/diseases-and-conditions/antimicrobial-resistance>

Medienansprechpartner:

Pressebüro des ECDC

Tel.: +46 (0)8 58 586 01 678

E-Mail: press@ecdc.europa.eu

Soziale Medien:

Twitter: https://twitter.com/eaad_eu

Facebook: <https://www.facebook.com/EAAD.EU>